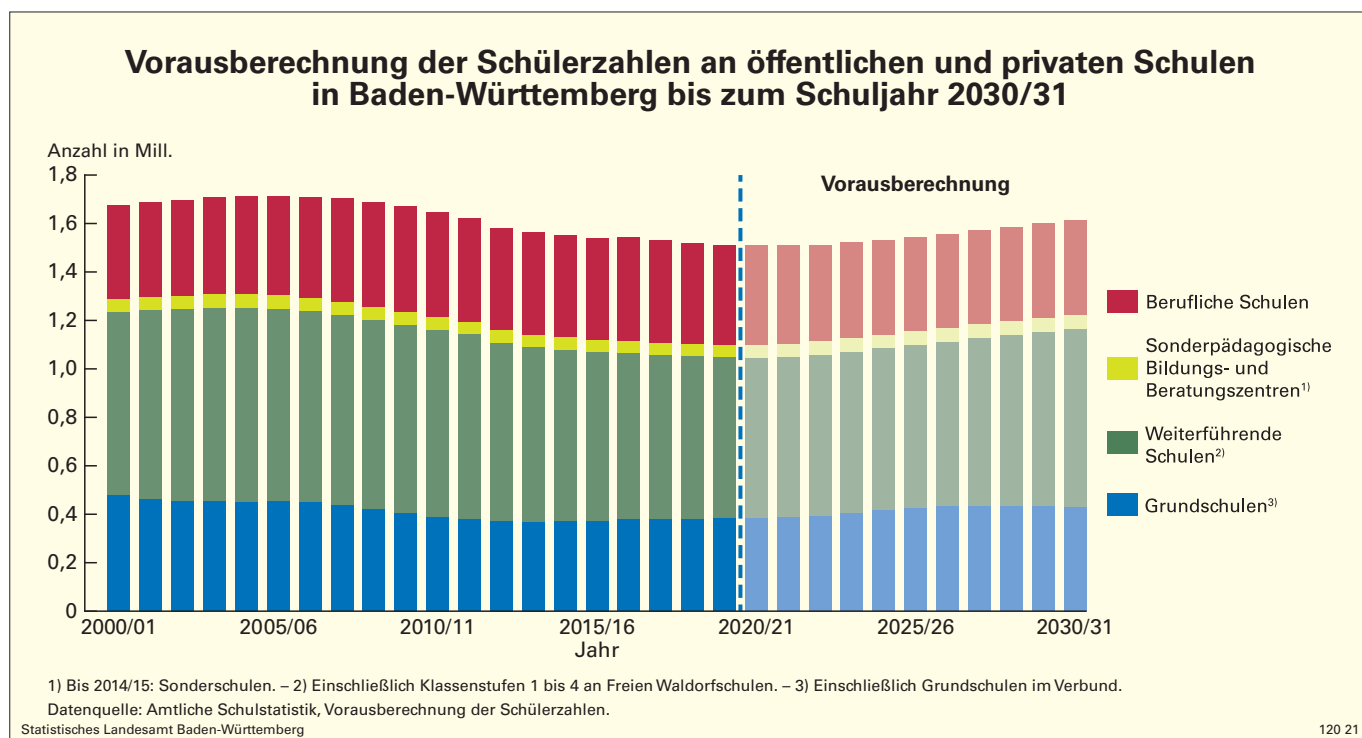


Vorausberechnung der Schülerzahlen in Baden-Württemberg



Anstieg der Schülerzahlen absehbar

Im Schuljahr 2019/20 wurden rund 1,51 Millionen (Mill.) Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Land unterrichtet. Seit dem Schuljahr 2005/06 ist die Schülerzahl damit um gut 202 000 (–12 %) zurückgegangen. Hauptursache für den Rückgang waren zahlenmäßig geringer besetzte Altersjahrgänge.

Grundlage für die Vorausberechnung der Schüler- und Schulabgängerzahlen ist die Hauptvariante der aktuellen Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamts. Darauf aufbauend werden Annahmen zum Verhalten der Akteurinnen und Akteure innerhalb

des Bildungswesens getroffen. Die Ergebnisse dieser Vorausberechnung dürfen nicht als exakte Voraussagen der Zukunft missverstanden werden. Sie sollen die grundsätzlichen Entwicklungslinien aufzeigen, die sich auf Basis des heutigen Kenntnisstands absehen lassen.

Die Gesamtschülerzahl wird bis zum Schuljahr 2021/22 noch leicht zurückgehen und danach wieder zunehmen. Die Rechnung ergibt bis zum Schuljahr 2030/31 einen Zuwachs auf gut 1,612 Mill. Schülerinnen und Schüler. Maßgeblich für diese Entwicklung ist in erster Linie der Wiederanstieg der Geburtenzahlen.

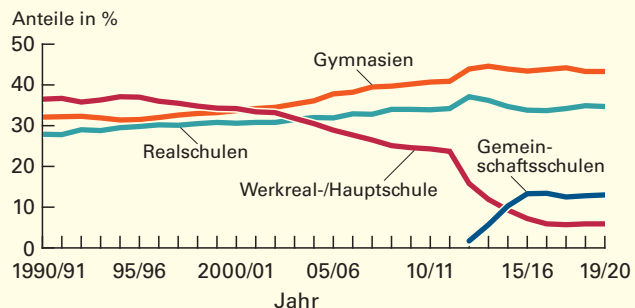




Stabilisierung der Übergangsquoten

Zum Schuljahr 2019/20 wechselten von den 91 600 Viertklässlerinnen und -klässlern 43,3 % auf ein Gymnasium, 34,7 % auf eine Realschule, 13,0 % auf eine Gemeinschaftsschule und 5,9 % auf eine Werkreal-/Hauptschule. Damit haben sich die Übergangsquoten gegenüber dem vorangegangenen Schuljahr nur wenig verändert. Der Wert für die Gymnasien war zusammen mit dem Vorjahreswert der niedrigste, der seit Aufhebung der Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung registriert wurde.

Übergangsquoten von der Grundschule auf weiterführende Schulen in Baden-Württemberg seit dem Schuljahr 1990/91



Datenquelle: Amtliche Schulstatistik. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

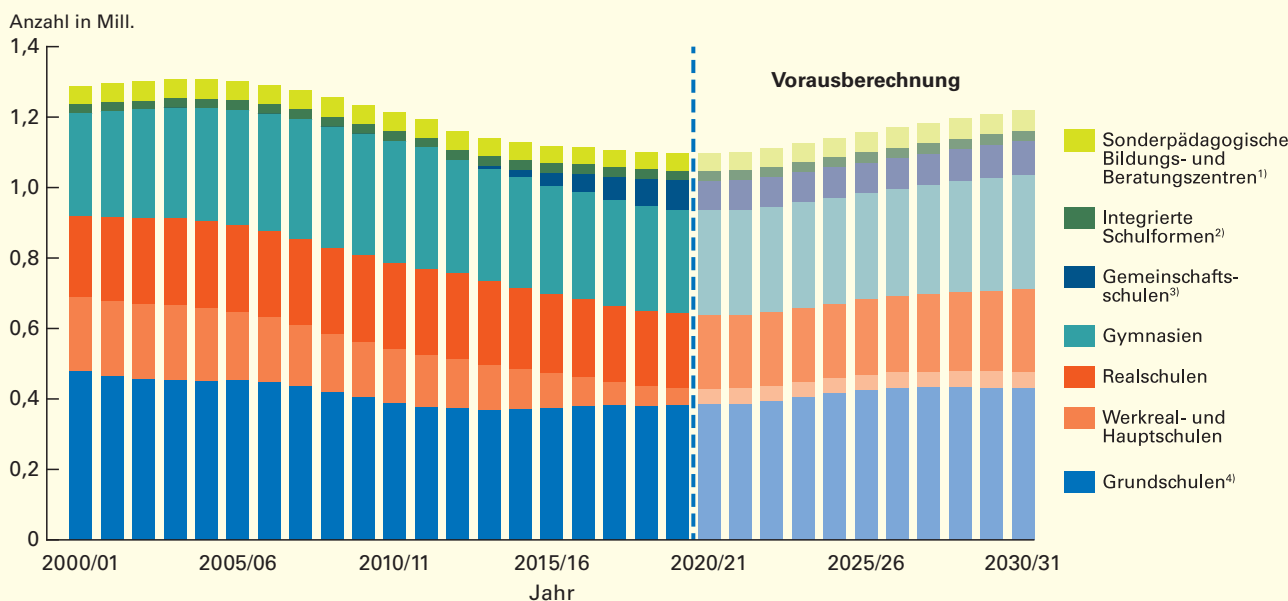
Allgemeinbildende Schulen mit Zuwachs

An den Grundschulen dürfte sich der seit dem Schuljahr 2014/15 bestehende steigende Trend zunächst fortsetzen, bevor schwächer besetzte Jahrgänge für einen leichten Rückgang der Schülerzahl sorgen werden. Bis 2028/29 könnte die Schülerzahl von 381 400 auf 431 700 zunehmen und anschließend bis 2030/31 auf 430 000 sinken.

An Gemeinschaftsschulen könnte die Schülerzahl bis 2030/31 weiter auf 94 000 anwachsen. Die

Schülerzahl der Werkreal- und Hauptschulen würde zunächst von rund 48 500 im Schuljahr 2019/20 bis 2022/23 auf 42 700 sinken, bevor sie bis 2030/31 wieder auf 47 400 zunimmt. Die Schülerzahl der Realschulen dürfte bis 2021/22 zunächst von rund 213 000 auf 209 400 abnehmen, um dann bis 2030/31 auf 234 000 anzusteigen. An Gymnasien könnte die Schülerzahl von 294 200 im Schuljahr 2019/20 bis 2030/31 auf 324 900 zunehmen.

Vorausberechnung der Schülerzahlen an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden Schulen in Baden-Württemberg bis zum Schuljahr 2030/31



1) Bis 2014/15: Sonderschulen. – 2) Schulen besonderer Art, Orientierungsstufe (bis 2017/18) und Freie Waldorfschulen. – 3) Ohne Grundschulen im Verbund mit einer Gemeinschaftsschule. – 4) Einschließlich Grundschulen im Verbund mit einer Gemeinschaftsschule.

Datenquelle: Amtliche Schulstatistik, Vorausberechnung der Schülerzahlen.



Trendwende an beruflichen Schulen in Sicht

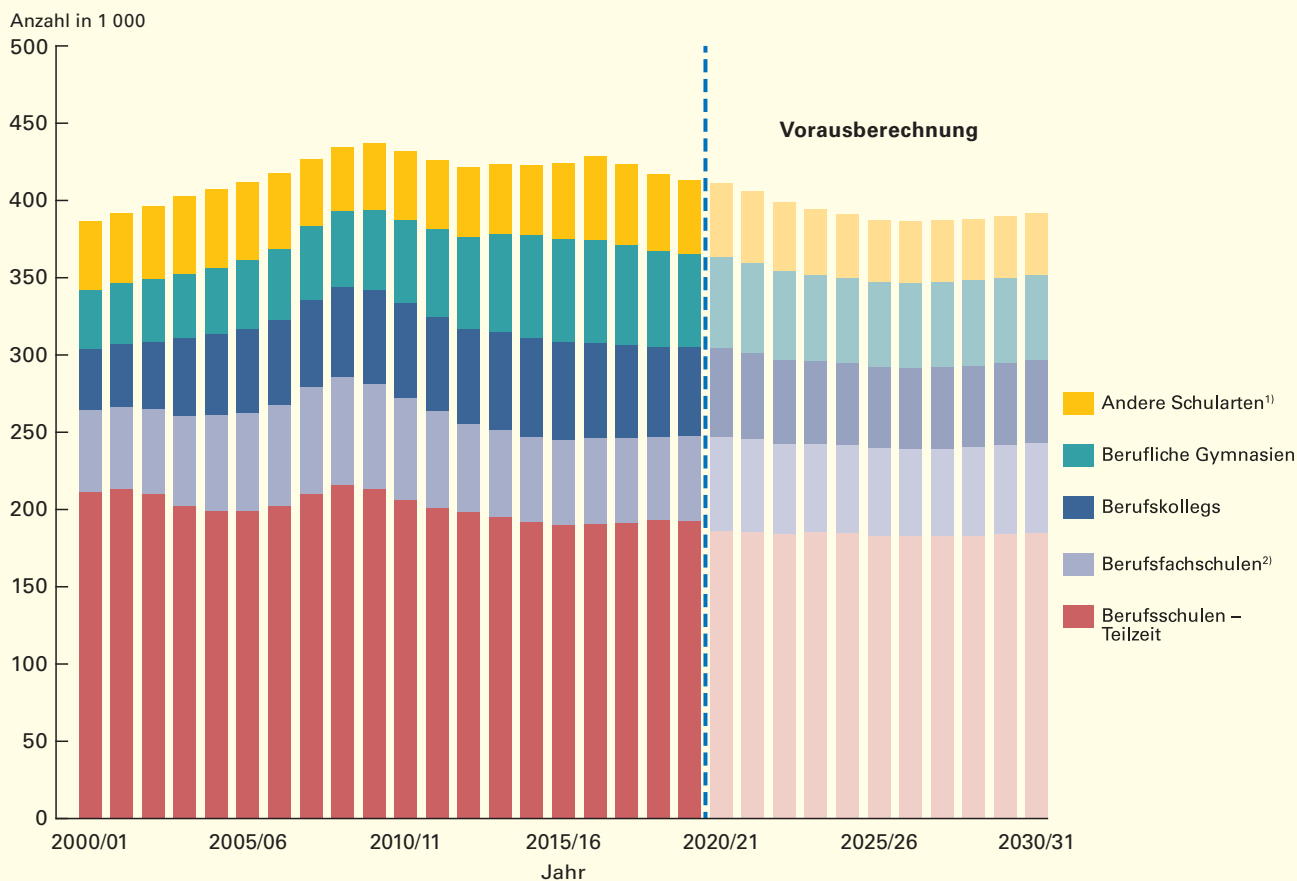
Rund 413 000 Schülerinnen und Schüler wurden im Schuljahr 2019/20 an beruflichen Schulen unterrichtet. Die demografische Entwicklung mit etwas schwächer besetzten Altersjahrgängen dürfte bis 2026/27 die Schülerzahlen an beruflichen Schulen auf 386 600 absinken lassen. In den Folgejahren ab 2027/28 wird auch an den beruflichen Schulen der aktuelle Geburtenanstieg spürbar werden. Bis 2030/31 könnte deren Schülerzahl wieder auf 391 700 zunehmen.

sich bis 2030/31 wieder auf 184 700 erhöhen. An den beruflichen Gymnasien geht die Schülerzahl seit dem Höchststand im Schuljahr 2015/16 mit fast 66 700 Schülerinnen und Schülern wieder zurück. Im Schuljahr 2019/20 wurden hier 60 100 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Diese Tendenz dürfte bis zum Schuljahr 2025/26 anhalten, in dem 54 900 Schülerinnen und Schüler erwartet werden. Bis 2030/31 dürfte ein leichter Wiederanstieg auf 55 500 erfolgen.

Bei den Teilzeit-Berufsschulen des dualen Ausbildungssystems wird die wegen der Auswirkungen der Corona-Pandemie geringere Zahl an Vertragsabschlüssen im Schuljahr 2020/21 zu einem deutlichen Rückgang der Schülerzahl von 192 400 auf voraussichtlich 186 000 sorgen. Bis 2026/27 dürfte die demografische Entwicklung zu einem weiteren Absinken der Schülerzahl auf 182 500 führen. Danach könnte sie

Besonders die Berufsfachschulen werden viele Schülerinnen und Schüler aufnehmen, die 2020 keinen Ausbildungsplatz erhalten haben. Daher dürfte ihre Schülerzahl zunächst von rund 54 900 auf 60 400 stark ansteigen, bevor sie demografisch bedingt bis 2025/26 auf 56 400 abnehmen könnte. Anschließend wird bis 2030/31 eine Zunahme auf 58 300 Schülerinnen und Schüler erwartet.

Vorausberechnung der Schülerzahlen an öffentlichen und privaten beruflichen Schulen in Baden-Württemberg bis zum Schuljahr 2030/31



1) Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf, Berufsschulen – Vollzeit, Berufsoberschulen, Fachschulen und Schulen für Berufe des Gesundheitswesens – 2) Einschließlich Berufseinsteijahr.

Datenquelle: Amtliche Schulstatistik, Vorausberechnung der Schülerzahlen.



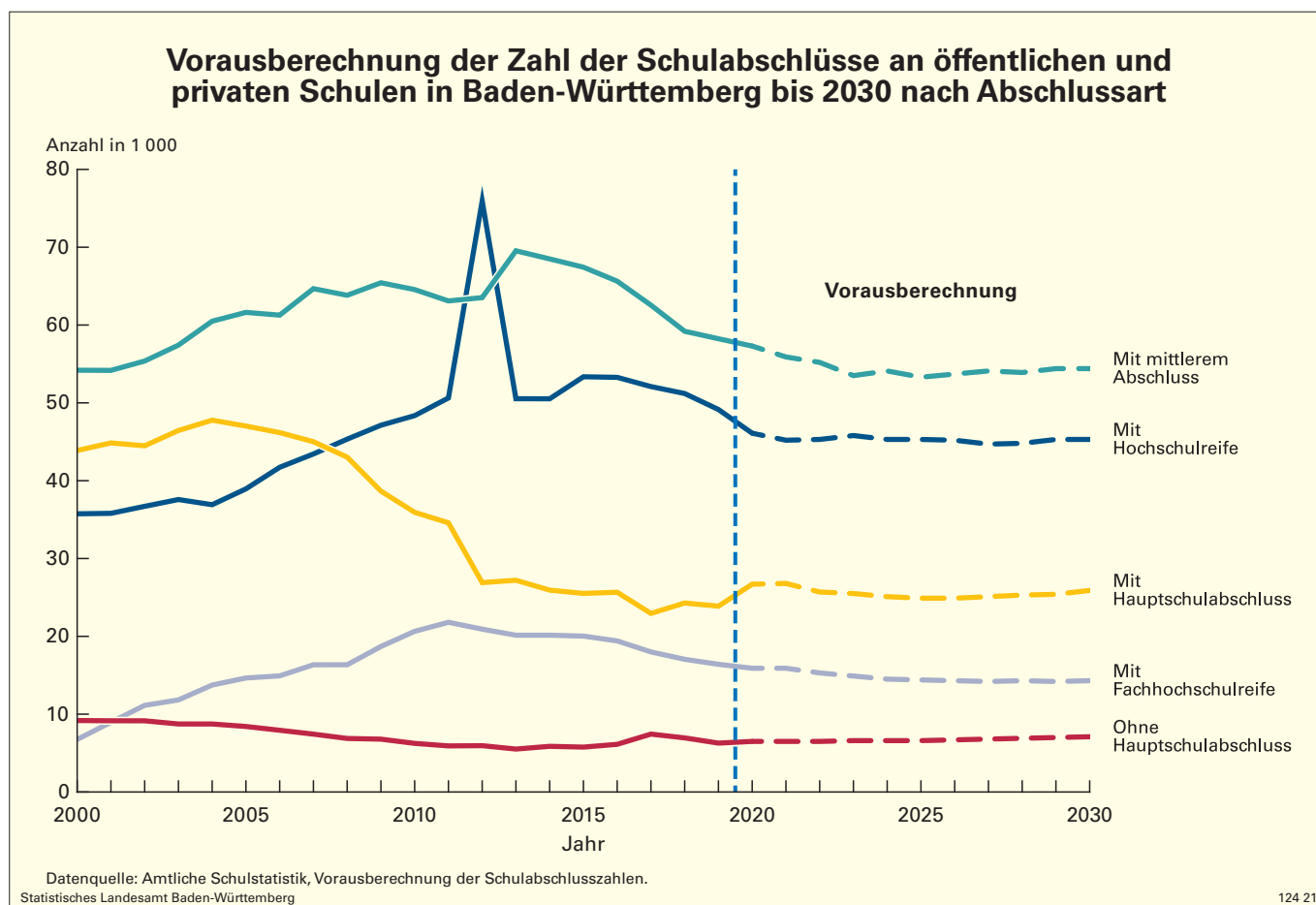
Mittlerer Bildungsabschluss bleibt der am häufigsten erworbene

Im Jahr 2019 hatten gut 58 200 Absolventinnen und Absolventen einen mittleren Schulabschluss erworben, von denen fast 13 % eine berufliche Schule besucht hatten. Der seit einigen Jahren anhaltende Rückgang der Zahl mittlerer Abschlüsse dürfte im Wesentlichen bis 2025 anhalten und zu 53 300 Abschlüssen führen. Bis 2030 ist mit einem Anstieg auf 54 400 Abschlüsse zu rechnen. Der mittlere Abschluss behält damit seine Spitzenposition unter den Schulabschlüssen.

Die Zahl der Hochschulreifezeugnisse lag 2019 mit 49 100 um 2 100 unter dem Vorjahresniveau. Mit zunächst etwas schwankendem Verlauf wird sie wohl bis 2027 weiter auf 44 700 absinken und anschließend bis 2030 wieder auf 45 300 steigen. Fast ein Drittel der Hochschulreifezeugnisse wird auch dann an einer beruflichen Schule erworben

werden. Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen mit Fachhochschulreife, die fast ausschließlich von beruflichen Schulen zuerkannt wird, könnte von 16 400 im Jahr 2019 auf 14 300 im Jahr 2030 zurückgehen. Im Jahr 2030 würden demnach insgesamt 59 600 Hochschulzugangsberechtigungen verliehen werden.

Im Jahr 2019 wurden rund 23 900 Hauptschulabschlüsse erreicht, fast so viele wie im Jahr zuvor. Bis 2021 wird ein Anstieg auf 26 800 Hauptschulabschlüsse erwartet, bevor ihre Zahl bis 2025 auf 24 900 absinken dürfte. Danach ist bis 2030 mit einem Wiederanstieg auf 25 900 zu rechnen. Die relativ geringe Zahl von Schulabgängen ohne Hauptschulabschluss könnte bis 2030 aufgrund bis dahin wieder steigender Schülerzahlen leicht von 6 300 im Jahr 2019 auf 7 100 zunehmen.



Weitere Informationen: